JAHRESBERICHT 2017

INGENIEURE
OHNE
GRENZEN

INHALT

VORWORT 3

ÜBER INGENIEURE OHNE GRENZEN E.V 4

MITMACHEN BEI INGENIEURE OHNE GRENZEN 6

KURZPORTRAITS VON EHRENAMTLICHEN VON INGENIEURE OHNE GRENZEN 7

DIE REGIONALGRUPPEN 9

BILDUNGS- UND INLANDSARBEIT 10

DAS PROGRAMM „INTEGRATION HEISST GEMEINSAM – VIELFALT. SPRACHE. TECHNIK.“ 11

AKTIVITÄTEN IM GLOBALEN LERNEN 12

DIE INGENIEURE-OHNE-GRENZEN-CHALLENGE 12

DIE TÄTIGKEITSFELDER VON INGENIEURE OHNE GRENZEN 13

PROJEKTE 2017 16

„WASH KAMERUN“ 17

„GRUNDVERSORGUNG FÜR SCHULEN“ 20

INTERVIEW MIT EINER EHRENAMTLICHEN 22

FINANZBERICHT 2017 24

UNTERSTÜTZEN SIE UNSERE ARBEIT 32

GRUNDVERSORGUNG FÜR SCHULEN 33

INTEGRATION HEISST GEMEINSAM 34

WASH KAMERUN 35

KONTAKT 36

IMPRESSUM

Ingenieure ohne Grenzen e.V.
Greifswalder Str. 4
10405 Berlin

Tel.: 0049 (0)30 – 213 0029 0
Fax: 0049 (0)30 – 213 0029 29

info@ingenieure-ohne-grenzen.org
www.ingenieure-ohne-grenzen.org
www.facebook.com/ingenieureohnegrenzen

REDAKTION:
Jan Papendieck, Jens Völker, Jacob Geffers, Eva Weingärtner, Rosa Dellbrügge, Katja Simke, Geraldine Prange

GESTALTUNG:
Tapas & Twain GmbH

LEKTORAT:
Jens Völker

BILDNACHWEISE:
© Ingenieure ohne Grenzen

VORWORT

LIEBE LESERINNEN UND LESER,

M. KURT SAYGIN
1. VORSITZENDER
INGENIEURE OHNE GRENZEN E.V.

mit Blick auf die seit 2015 etablierten Ziele für die nachhaltige Entwicklung (SDGs) sind alle Mitgliedstaaten der Vereinten Nationen dazu aufgerufen, die weltweiten drängenden Herausforderungen in wirtschaftlicher, sozialer und ökologischer Hinsicht gemeinsam zu lösen.

Ingenieure ohne Grenzen sieht sich hier auch als Akteur und Verantwortungsträger in der deutschen Zivilgesellschaft und trägt durch die Vereinsarbeit seit 2003 dazu bei, die Lebensbedingungen von Menschen weltweit zu verbessern. Mit unseren Ehrenamtlichen und Mitarbeitenden in Deutschland und den Projektpartnern weltweit, planen und realisieren wir Infrastrukturprojekte, leisten Bildungsarbeit im In- und Ausland und leisten unseren Beitrag zur Armutsbekämpfung und nachhaltigen Entwicklung analog der UN Agenda2030.

Neben den Herausforderungen der weiteren Vereinsentwicklung war 2017 für uns geprägt durch Umstrukturierungen im Verein und die Zusammenfassung zahlreicher Einzelprojekte in umfassende Programme, Regionen und Themengebiete. Fundamentale Änderungen der Vereinsatzung zur Demokratisierung der Vereinsarbeit wurden 2017 genauso vorangetrieben wie die Arbeit in den Projekten in 20 Projektländern.

Neben Projekten im Bereich Wasser, Sanitär und Schulen haben wir 2017 unsere technischen Kernkompetenzen um Projekte im Bereich des Hoch- und Wiederaufbaus erweitert und die Bildung- und Integrationsarbeit in Deutschland weiter verfolgt. Durch die Arbeit von über 1000 Ehrenamtlichen in Deutschland und die Umsetzung von über 20 Projekten war Ingenieure ohne Grenzen insbesondere auf dem afrikanischen Kontinent aktiv. Über 70 Aktive waren 2017 unterwegs um beispielsweise in Bertoua, im Osten Kameruns, den Toilettenbau an einer örtlichen Schule zu unterstützen oder gemeinsam mit dem Hope Center in Kasala, Uganda, die Wasserversorgung durch die Instandsetzung und den Weiterbau von Brunnen zu ermöglichen.

Auch 2017 hat sich gezeigt, dass nur durch die gute Einbindung und das Engagement der Ehrenamtlichen, die Vereinsarbeit im In- und Ausland in der angebotenen Form möglich ist. Mit dem Abschied unseres langjährigen Geschäftsführers Andreas Feldmann und der kommissarischen Geschäftsführung durch den ehrenamtlichen Vorstand stand 2017 auch die Geschäftsstelle und Vereinsführung vor zahlreichen Herausforderungen. Dank Andreas Feldmann, unserem ersten hauptamtlichen Angestellten in der Vereinsgeschichte und seiner jahrelangen Arbeit für den Verein, konnten wir bei seinem Weggang auf ein gut funktionierendes Team mit einer Personalstärke von 13 Beschäftigten vertrauen. Wir danken neben dem Vorstand insbesondere Herrn Feldmann in diesem Zusammenhang für seinen unermüdlichen Einsatz für unseren Verein und wünschen ihm für seinen zukünftigen Lebensweg und seine neue Tätigkeit alles Gute und viel Erfolg.

Auch unseren Lesern wünschen wir nun viel Spaß bei der Lektüre unseres Jahresberichts und freuen uns, wenn Sie unserem Verein auch im kommenden Jahr ehrenamtlich, hauptamtlich, als Spenderin, Spender, Unterstützerin oder Unterstützer treu bleiben.

Mit grenzenlosen Grüßen

M. Kurt Saygin
April 2019

* Die gewählte männliche Form bezieht immer gleichermaßen alle Geschlechter ein. Auf konsequente Doppelbezeichnung wurde aufgrund besserer Lesbarkeit verzichtet.

ÜBER INGENIEURE OHNE GRENZEN

WISSEN TEILEN. ZUKUNFT GESTALTEN.

Ingenieure ohne Grenzen ist eine Organisation für Entwicklungszusammenarbeit, deren Ziel es ist, die Lebensbedingungen notleidender und benachteiligter Menschen durch Anwendung und Transfer ingenieurtechnischen Wissens langfristig zu verbessern. Dabei liegt der Schwerpunkt der Arbeit auf Errichtung und Erhaltung von Infrastruktur zur Sicherung der Grundbedürfnisse.

Ingenieure ohne Grenzen war seit der Gründung 2003 in über 30 Ländern im Einsatz und hat unter anderem Projekte zur Wasserversorgung in Tansania durchgeführt, Brücken in Ruanda sowie Schulen in Simbabwe gebaut und im Rahmen der Nothilfe in Nepal Unterkünfte errichtet. Allein die Projekte in Tansania haben bewirkt, dass 7800 Menschen das ganze Jahr Zugang zu sauberem Wasser haben.

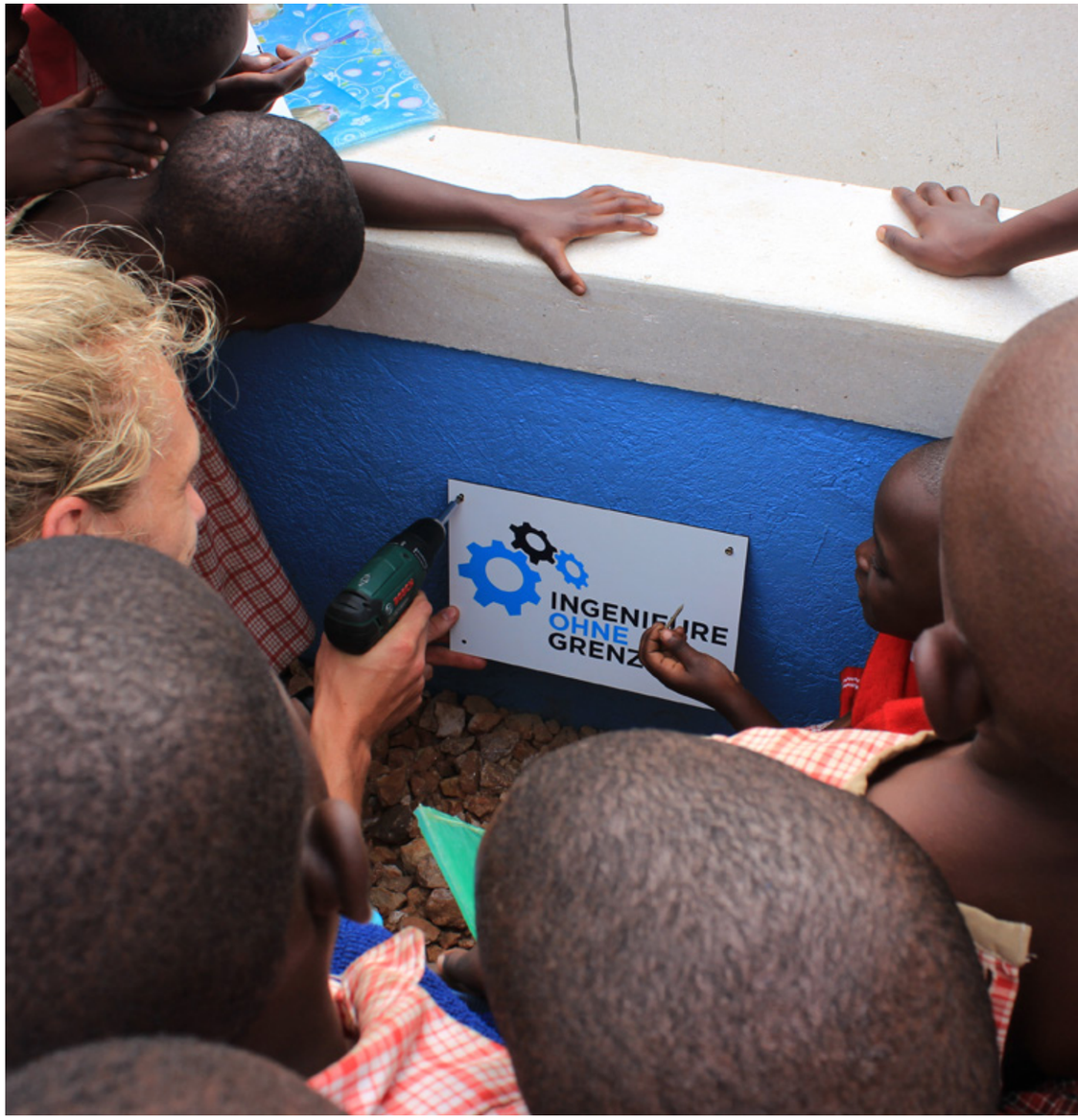
Ingenieure ohne Grenzen arbeitet grundsätzlich mit lokalen Partnern zusammen und bezieht die Menschen vor Ort partnerschaftlich in die Projekte mit ein. Ziel ist es, die örtliche Bevölkerung zu befähigen, die Projekte selbstständig weiterzuführen.

In den letzten Jahren ist für Ingenieure ohne Grenzen die Bildungsarbeit in Deutschland immer wichtiger geworden. Mit einem Programm für Geflüchtete setzt sich Ingenieure ohne Grenzen für Integration und gesellschaftliche Teilhabe von Zugewanderten ein.

Derzeit arbeiten rund 1000 Ehrenamtliche in 30 Regionalgruppen in Projekten, im Fundraising oder im Bereich Öffentlichkeitsarbeit. Interessierte und engagierte Bürger können sich in ganz Deutschland ehrenamtlich in die Arbeit von Ingenieure ohne Grenzen einbringen.

VORSTAND UND GESCHÄFTSSTELLE

Ingenieure ohne Grenzen wird von einem ehrenamtlichen Vorstand sowie einer hauptamtlichen Geschäftsstelle geleitet. Die Geschäftsstelle setzt sich aus 12 Beschäftigten in Teil- und Vollzeit zusammen, die für die Leitung des Projektbereiches und der Finanzen, die Mitglieder- und Spenderbetreuung, Ehrenamtsbetreuung sowie PR und Fundraising zuständig sind.



ORDENTLICHE MITGLIEDER

Die ordentlichen Mitglieder bilden durch ihr Stimmrecht auf der Mitgliederversammlung das oberste Kontrollorgan unseres Vereins. Ihnen obliegen die Wahl und Entlastung des Vorstands sowie die Entscheidung über Anträge und Satzungsänderungen. Ihre Hauptaufgabe ist, die satzungskonforme Arbeit des Vereins sicherzustellen.

Aufgrund des steigenden Wunsches nach mehr Partizipation der aktiven ehrenamtlichen Vereinsmitglieder wurde im Januar 2017 der erste Ausschuss der Vereinsgeschichte mit Beteiligung von Vertretern der Regional- und Kompetenzgruppen gebildet, um eine neue Struktur der Vereinsführung zu entwickeln. Als Ergebnis wurde auf der Mitgliederversammlung im Oktober 2017 die umfangreichste Satzungsänderung der Vereinsgeschichte beschlossen.

Das Gremium der ordentlichen Mitglieder (OM) setzt sich fortan aus ständigen OM (sOM) und nicht-ständigen OM (nOM) zusammen. Die Anzahl der OM ist dabei von der Zahl der Fördermitglieder abhängig und wird für das laufende Jahr auf 14 sOM und 4 nOM festgelegt.

Die ständigen ordentlichen Mitglieder werden in Zukunft durch eine neue, paritätisch besetzte Bewerbungskommission ernannt, die nicht-ständigen OM werden als Vertreter der Aktiven auf einer Delegiertenversammlung durch die Ansprechpartner der Regional- und Kompentenzgruppen für jeweils zwei Jahre gewählt. Die erste Delegiertenversammlung fand noch im November 2017 statt und die vier zur Verfügung stehenden Plätze konnten direkt besetzt werden.

Ziel dieser Veränderung ist es, die ordentlichen Mitglieder zu einem aktiven Gremium zu entwickeln, das sich neben den satzungsgemäßen Aufgaben auch für die langfristige strategische Entwicklung des Vereins einsetzt. Die ordentlichen Mitglieder unterstützen die Arbeit des Vorstands und sind in Arbeitskreisen und Ausschüssen aktiv.

SEIT DER **GRÜNDUNG 2003** IN ÜBER **30 LÄNDERN** IM EINSATZ

RUND **1000** EHRENAMTLICHE IN **30** REGIONALGRUPPEN

MITMACHEN

MITMACHEN BEI INGENIEURE OHNE GRENZEN

Eine wichtige Grundlage für den Verein bildet die ehrenamtliche Arbeit der rund 1000 aktiven Mitglieder deutschlandweit. Innerhalb der Regional- und Kompetenzgruppen bringen die Ehrenamtlichen Wissen aus verschiedenen Bereichen ein und gestalten damit die Vereinsarbeit maßgeblich. Einige engagieren sich im Projektbereich und helfen bei der Planung und Umsetzung von Projekten, andere unterstützen das Fundraising oder die PR-Arbeit. Mit ihrem Engagement bilden die Ehrenamtlichen die Basis von Ingenieure ohne Grenzen.

Für den überregionalen Austausch und zur Aus- und Weiterbildung der Aktiven finden mehrmals im Jahr Workshops und Veranstaltungen statt, das größte davon ist das jährliche dreitägige Summercamp mit bis zu 100 Teilnehmenden.

Um sich lokal bei Ingenieure ohne Grenzen zu engagieren, kontaktieren Sie die Ihnen nächstgelegene Regionalgruppe einfach mit einer E-Mail an:

STADT@INGENIEURE-OHNE-GRENZEN.ORG oder wenden Sie sich an die Geschäftsstelle unter INFO@INGENIEURE-OHNE-GRENZEN.ORG.

KURZPORTRAITS VON EHRENAMTLICHEN VON INGENIEURE OHNE GRENZEN

Um einen kleinen Einblick in die Arbeit unserer Ehrenamtlichen zu geben, stellen wir hier drei unserer Mitglieder vor und fragen sie nach ihrer Motivation sich ehrenamtlich zu engagieren.

KRISTINA EGBERS engagiert sich seit Anfang 2013 für Ingenieure ohne Grenzen innerhalb der Regionalgruppe Stuttgart. Begonnen hat Kristinas Engagement mit ihrer Diplom-Arbeit, in der sie den Entwurf für eine Schule anfertigte. Seitdem arbeitet sie an dem Projekt „Initiative Rising Star – neue Schulgebäude für Hopley, Simbabwe“ mit, aber auch hauptberuflich in Stuttgart in einem Architekturbüro.

Was ist deine Motivation dich ehrenamtlich zu engagieren?
„Mir gefällt es, ein Projekt in kleinem Rahmen komplett zu begleiten, also von den ersten Entwürfen über Organisation/Fundraising bis hin zur Baustelle und Eröffnungsfeier vor Ort. Das ist oft mehr als man im Rahmen eines normalen Angestelltenjobs in einem Planungsbüro machen kann. Besonderes Interesse habe ich an der Zusammenarbeit mit Menschen einer neuen, aber zunächst fremden Kultur. Es ist beeindruckend zu sehen, wie man auch in beschwerlichen Situationen den Alltag meistern und stark sein kann.”

JULIUS KIRSCHBAUM engagiert sich seit 2011 ehrenamtlich innerhalb der Regionalgruppe Aachen. Zunächst hat Julius im Projekt „Bildung bleibt“ (Projektstandort Bolivien) mitgearbeitet, von 2015 bis 2018 war Julius der Haupt-Ansprechpartner der Regionalgruppe. Julius kümmerte sich hierbei um die Organisation und Weiterentwicklung der Regionalgruppe und arbeitete weiterhin u.a. im Arbeitskreis Weiterbildung mit.

Was ist deine Motivation dich ehrenamtlich zu engagieren?
„Ich möchte Wissen und Erfahrung weitergeben. Durch mein Engagement lerne ich viel und möchte Werte weitergeben und neue kennenlernen.

Die Erfahrungen, die ich bei Ingenieure ohne Grenzen gemacht habe, waren maßgeblich für meine Entscheidungen, die ich hinsichtlich meines Lebensweges getroffen habe. Es war die beste berufliche Vorbereitung, die ich zum Studium machen konnte! Nun habe ich mich entschlossen, ein Jahr zu reisen, bevor es beruflich für mich weitergeht.“

PATRICS KNORRS Weg zu Ingenieure ohne Grenzen führte ihn nach einem Auslandssemester zu der Regionalgruppe in Kassel. Patric wollte sich im Bereich der Entwicklungszusammenarbeit engagieren und unterstützte die Gruppe in Kassel zunächst im Fundraisingbereich. Später wurde Patric Projektleiter und Ansprechpartner innerhalb der Regionalgruppe. Mittlerweile engagiert sich Patric im Programmmanagement des WASH-Kamerunprogramms und ist Vorstandsmitglied bei Ingenieure ohne Grenzen (Stand Ende 2018).

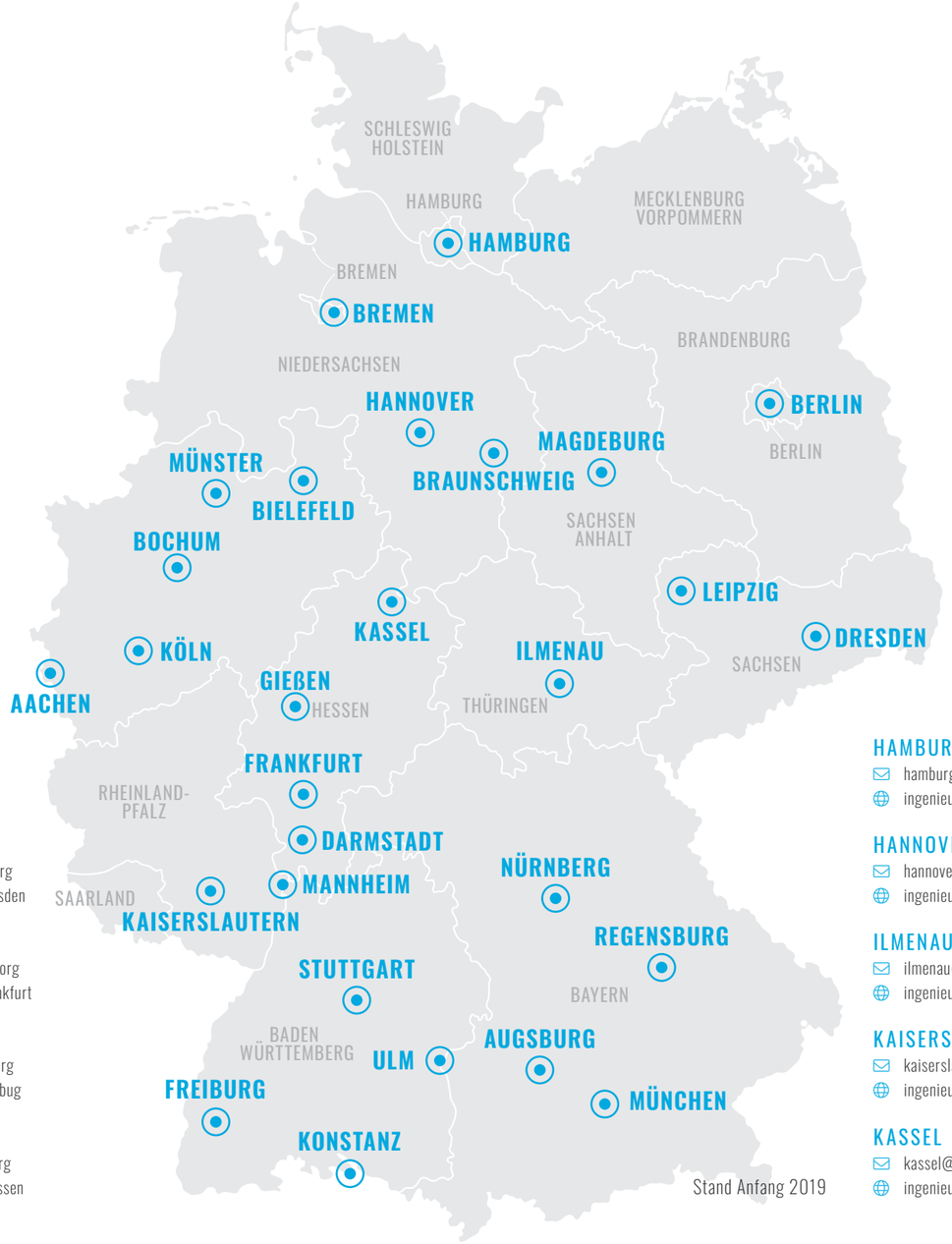
Was ist deine Motivation dich ehrenamtlich zu engagieren?
„Meine größte Motivation ist der tiefe innere Wunsch, Menschen, denen es nicht so gut geht wie mir, zu helfen und dafür meine Fähigkeiten sowie zeitliche und finanzielle Ressourcen einzusetzen. Dabei macht es für mich keinen Unterschied, ob es dabei um Menschen in Deutschland oder irgendwo anders auf der Welt geht."

OBEN: KRISTINA EGBERS BEIM SCHULBAUPROJEKT IN SIMBABWE
MITTE: JULIUS KIRSCHBAUM WÄHREND EINES VORTRAGS ÜBER INGENIEURE OHNE GRENZEN
UNTEN: PATRIC KNORR

EHRENAMTLICHE BEIM JÄHRLICHEN SUMMERCAMP

DIE REGIONALGRUPPEN

Unsere 28 Regionalgruppen sowie die Kompetenzgruppen und Arbeitskreise freuen sich stets über Unterstützung! Ehrenamtlich engagieren kann man sich in den Bereichen Organisation, Öffentlichkeitsarbeit/ PR, Fundraising sowie der Projektarbeit im In- und Ausland.



Stand Anfang 2019

AACHEN
aachen@ingenieure-ohne-grenzen.org
ingenieure-ohne-grenzen.org/de/aachen

AUGSBURG
augsburg@ingenieure-ohne-grenzen.org
ingenieure-ohne-grenzen.org/de/augsburg

BERLIN
berlin@ingenieure-ohne-grenzen.org
ingenieure-ohne-grenzen.org/de/berlin

BIELEFELD
bielefeld@ingenieure-ohne-grenzen.org
ingenieure-ohne-grenzen.org/de/bielefeld

BOCHUM
bochum@ingenieure-ohne-grenzen.org
ingenieure-ohne-grenzen.org/de/bochum

BRAUNSCHWEIG
braunschweig@ingenieure-ohne-grenzen.org
ingenieure-ohne-grenzen.org/de/braunschweig

BREMEN
bremen@ingenieure-ohne-grenzen.org
ingenieure-ohne-grenzen.org/de/bremen

DARMSTADT
darmstadt@ingenieure-ohne-grenzen.org
ingenieure-ohne-grenzen.org/de/darmstadt

DRESDEN
dresden@ingenieure-ohne-grenzen.org
ingenieure-ohne-grenzen.org/de/dresden

FRANKFURT
frankfurt@ingenieure-ohne-grenzen.org
ingenieure-ohne-grenzen.org/de/frankfurt

FREIBURG
freiburg@ingenieure-ohne-grenzen.org
ingenieure-ohne-grenzen.org/de/freibug

GIESSEN
giessen@ingenieure-ohne-grenzen.org
ingenieure-ohne-grenzen.org/de/giessen

HAMBURG
hamburg@ingenieure-ohne-grenzen.org
ingenieure-ohne-grenzen.org/de/hamburg

HANNOVER
hannover@ingenieure-ohne-grenzen.org
ingenieure-ohne-grenzen.org/de/hannover

ILMENAU
ilmenau@ingenieure-ohne-grenzen.org
ingenieure-ohne-grenzen.org/de/ilmenau

KAISERSLAUTERN
kaiserslautern@ingenieure-ohne-grenzen.org
ingenieure-ohne-grenzen.org/de/kaiserslautern

KASSEL
kassel@ingenieure-ohne-grenzen.org
ingenieure-ohne-grenzen.org/de/kassel

KÖLN
koeln@ingenieure-ohne-grenzen.org
ingenieure-ohne-grenzen.org/de/koeln

KONSTANZ
konstanz@ingenieure-ohne-grenzen.org
ingenieure-ohne-grenzen.org/de/konstanz

LEIPZIG
leipzig@ingenieure-ohne-grenzen.org
ingenieure-ohne-grenzen.org/de/leipzig

MAGDEBURG
magdeburg@ingenieure-ohne-grenzen.org
ingenieure-ohne-grenzen.org/de/magdeburg

MANNHEIM
mannheim@ingenieure-ohne-grenzen.org
ingenieure-ohne-grenzen.org/de/mannheim

MÜNCHEN
muenchen@ingenieure-ohne-grenzen.org
ingenieure-ohne-grenzen.org/de/muenchen

MÜNSTER
muenster@ingenieure-ohne-grenzen.org
ingenieure-ohne-grenzen.org/de/muenster

NÜRNBERG
nuernberg@ingenieure-ohne-grenzen.org
ingenieure-ohne-grenzen.org/de/nuernberg

REGENSBURG
regensburg@ingenieure-ohne-grenzen.org
ingenieure-ohne-grenzen.org/de/regensburg

STUTTGART
stuttgart@ingenieure-ohne-grenzen.org
ingenieure-ohne-grenzen.org/de/stuttgart

ULM
ulm@ingenieure-ohne-grenzen.org
ingenieure-ohne-grenzen.org/de/ulm

DIE VIER SÄULEN

BILDUNGS- UND INLANDSARBEIT

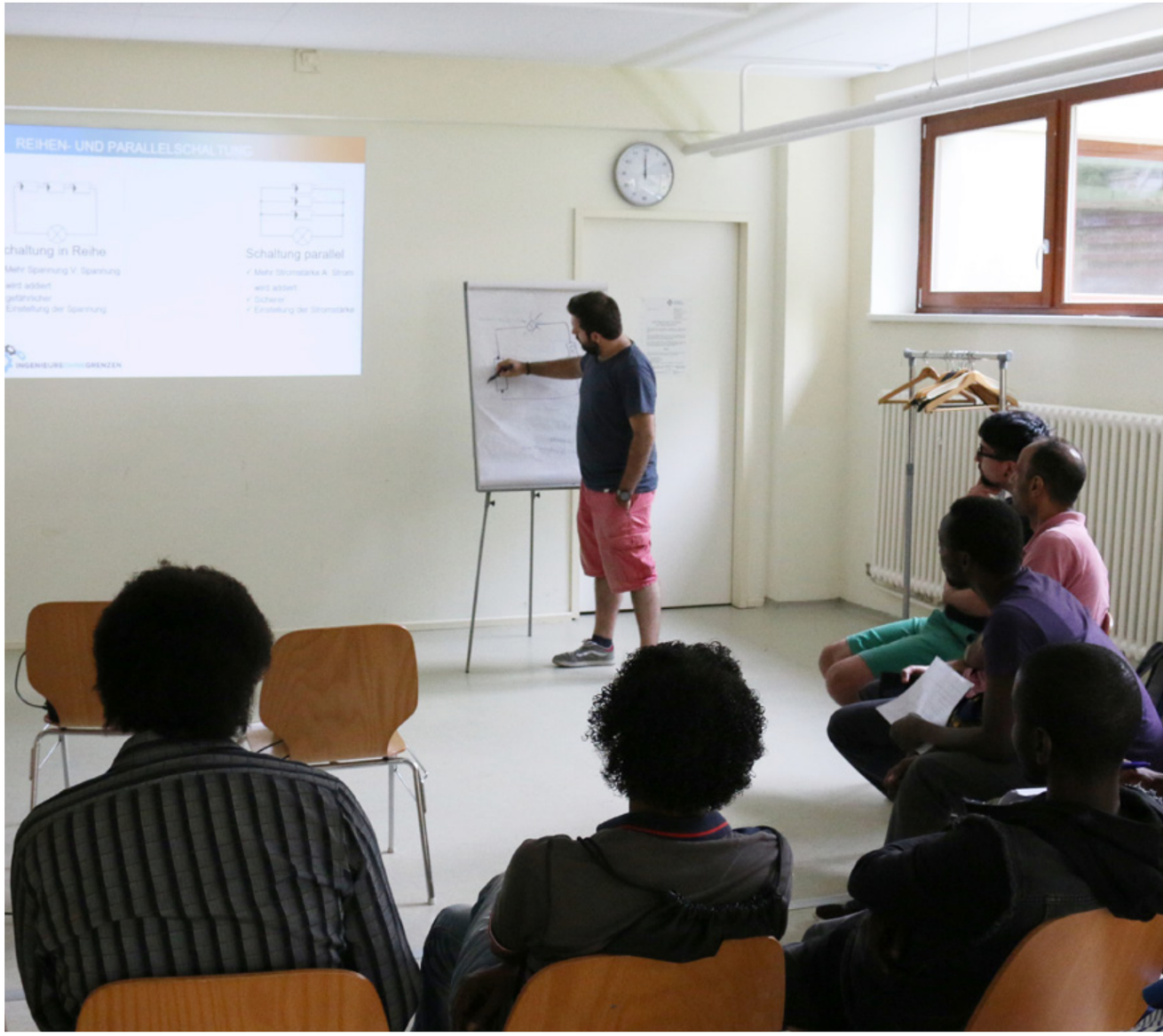
Seit 2014 ist Ingenieure ohne Grenzen verstärkt in der Bildungs- und Inlandsarbeit aktiv. Diese beruht auf vier Säulen:

01. Aus- und Weiterbildung ehrenamtlich Aktiver
02. Programm „Integration Heißt Gemeinsam“
03. Aktivitäten im Bereich Globales Lernen
04. Ingenieure-ohne-Grenzen-Challenge

In SEMINAREN UND WORKSHOPS bilden wir Ehrenamtliche und interessierte Externe weiter.

Um qualitativ hochwertige und nachhaltige entwicklungspolitische Projekte der Grundversorgung im Globalen Süden umzusetzen, benötigen die Projektteams neben ingenieursspezifischem Fachwissen zudem zwingend Kenntnisse und Fähigkeiten in partizipativer Projektplanung, Wirkungsorientierung und interkultureller Kommunikation. Diese vermitteln wir in Wochenend-Workshops, ebenso wie an Entwicklungskontexte angepasste ingenieursspezifische Fachkenntnisse, z.B. zu dezentralen Solarprojekten oder Wasserprobenahmen im Feld. Eine gezielte Vorbereitung auf den Auslandseinsatz rundet das Weiterbildungsangebot von Ingenieure ohne Grenzen ab.

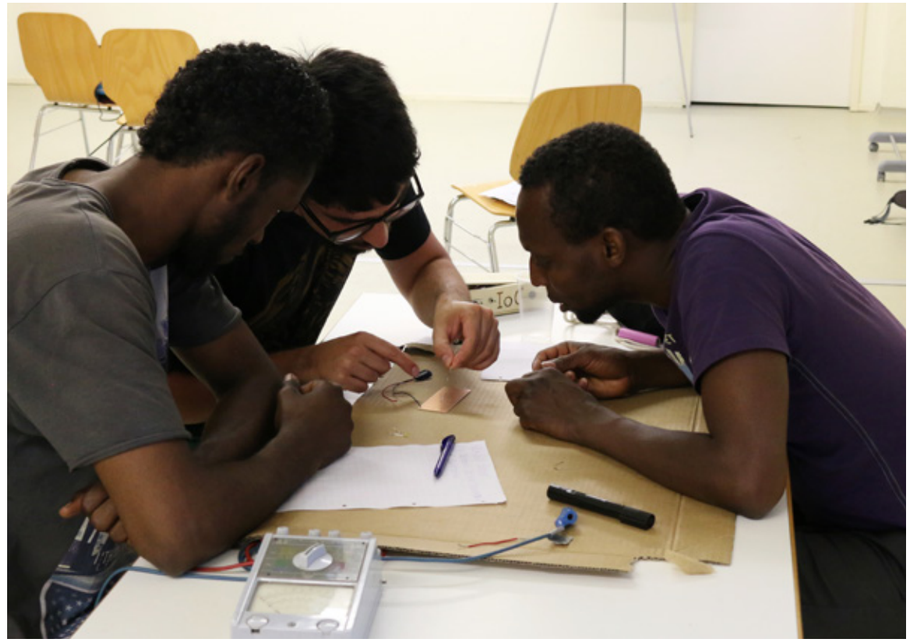
2017 führten wir gemeinsam mit externen Begleitern sieben Wochenend-Workshops durch. Mit diesen qualifizierten wir direkt 120 Personen. Diese vermittelten das neu erworbene Wissen im Sinne des Konzepts Training-of-Trainers an andere Aktive in ihren Projektgruppen.



DAS PROGRAMM „INTEGRATION HEISST GEMEINSAM – VIELFALT. SPRACHE. TECHNIK.“

Gemäß den Sustainable Development Goals (SDGs), die von den UN-Mitgliedsstaaten entwickelt wurden und 2016 in Kraft traten, beginnt die Entwicklung hin zu einer gerechten und für alle Menschen lebenswerten Welt bei uns selbst, in unserem Fall bei uns hier in Deutschland. Deswegen leistet Ingenieure ohne Grenzen mit dem Integrations-Programm im Inland einen Beitrag zur beruflichen und gesellschaftlichen Integration geflüchteter Menschen, die größtenteils aus Ländern des Globalen Südens stammen. In Deutschland angekommen, wollen die Menschen sich ihren Lebensunterhalt verdienen und an der Gesellschaft teilhaben. Hier setzt das Integrationsprogramm von Ingenieure ohne Grenzen an.

PROTOTYP EINER SOLARBETRIEBENEN POWERBANK



KURSTEILNEHMER UND IOG EHRENAMTLICHER BEIM BAU DES PROTOTYPEN

Seit 2015 unterstützen wir Geflüchtete mit einem mehrschichtigen Angebot aus Workshops zu Fachsprache, praktischer Anwendung und interkultureller Kommunikation beim Spracherwerb und der Integration in Beruf und Gesellschaft. Als 2015 die Anzahl nach Europa und Deutschland einreisender Flüchtlinge enorm anstieg, antwortete Ingenieure ohne Grenzen mit ersten Projekten für Geflüchtete. 2016 wurden diese Einzelprojekte dann in ein bundesweites Programm überführt: „Integration Heißt Gemeinsam – Vielfalt. Sprache. Technik.“. 2017 wurden im Rahmen dieses Programms 12 Projekte in acht Städten Deutschlands durchgeführt. Die 12 Projekte clustern sich in zwei Bereiche:

- technische Sprachkurse mit Praxisworkshops
- interkulturelle Kommunikation mit deutschen und geflüchteten Schüler

Innerhalb der Kurse fanden u.a. Unternehmensbesichtigungen statt, es wurden kleine Solar- und Windkraftanlagen gebaut, es gab PC-Kurse und es fand wichtige Wissensvermittlung u.a. zu den Themenbereichen Photovoltaik, Wasserversorgung und Erneuerbare Energien statt.

Die Kurse erreichten ca. 150 Geflüchtete und dauerten je 1,5 bis 2,5 Monate bei ein bis zwei Terminen pro Woche bzw. 2 Wochen bei täglichem Unterricht. Vielerorts wurden sie zusammen mit Kooperationspartnern geplant und umgesetzt, wie bspw. Caritas, DRK, Fraunhofer ISE, Integrationslotsen in der Südwestmetall, Übungswerkstätten ARRIVO Berlin, JobCenter, Willkommensinitiativen, migrantischen Kulturvereinen und Universitäten.

Einzelne Lebensgeschichten porträtieren die Erfolge der Kurse. Manche Kursteilnehmer wurden in Berufspraktika vermittelt (u.a. Fraunhofer ISE) oder fanden als ersten Schritt heraus, in welche technische Berufsrichtung sie konkret gehen möchten. Andere Kursteilnehmer*innen konnten im Anschluss an einen Kurs ein ingenieurstechnisches Studium beginnen bzw. das im Heimatland begonnene fortsetzen. Wieder andere wurden bei Ingenieure ohne Grenzen ehrenamtlich aktiv und leiten nun selbst Kurse des Integrationsprogramms oder unterstützen Auslandsprojekte bei der (interkulturellen) Kommunikation mit Projektpartnern und Zielgruppe.

AKTIVITÄTEN IM GLOBALEN LERNEN

Ingenieure ohne Grenzen ist deutschlandweit im Feld des Globalen Lernens aktiv. Ehrenamtlich Aktive führen Projekttage an Schulen oder Workshops im Rahmen von Kinderunis durch, entwickeln Plan- und Rollenspiele, halten Vorträge, moderieren Gesprächsrunden und bauen Tipi Taps (Händewaschstation) mit Kindern.

Gemeinsam mit Ingenieure ohne Grenzen werden die Projekttage und Workshops genutzt um sich mit dem Thema Wasser im globalen Kontext auseinanderzusetzen. Neben dem sparsamen Umgang mit der Ressource Wasser werden der virtuelle Wasserfußabdruck und viele weitere Themen rund um Wasser und Hygiene im Alltag vorgestellt und diskutiert. Weiterhin werden Schlüsselthemen wie erneuerbare Energien und interkulturelle Kommunikation behandelt. Politische Themen wie die Ursachen und Folgen der Kolonialisierung oder kritische Entwicklungszusammenarbeit sind ebenfalls Bestandteil der Diskussionen.

DIE INGENIEURE-OHNE-GRENZEN-CHALLENGE

Die „Ingenieure-ohne-Grenzen-Challenge“ ist ein gemeinsames Lehrformat der RWTH Aachen, der TU Dortmund und der Ruhr-Universität Bochum in Zusammenarbeit mit Ingenieure ohne Grenzen. Das Projekt verbindet verschiedene Lebenswelten und stärkt den gesellschaftlichen Zusammenhalt, indem es Probleme des Globalen Südens in die Hörsäle des Nordens bringt:

„Mit dem Programm geben wir deutschen Universitäten einen Einblick in die Entwicklungszusammenarbeit und Studierende bekommen die Möglichkeit an den Herausforderungen des 21. Jahrhunderts zu arbeiten: Globalisierung, soziale Ungleichheit und Klimawandel. So kann bereits im Studium ein Verständnis für kulturelle Unterschiede und unterschiedliche Problemstellungen entstehen“, so Steffen Rolke, Leiter der Projektkoordination bei Ingenieure ohne Grenzen.

DIE TÄTIGKEITSFELDER VON INGENIEURE OHNE GRENZEN

WASSER-VERSORGUNG

Weite Teile der Bevölkerung, insbesondere in ländlichen Regionen, haben keinen Zugang zu sauberem Trinkwasser, was zu schwerwiegenden gesundheitlichen Problemen führen kann. Ingenieure ohne Grenzen trägt zum Beispiel durch den Bau von Zisternen und Brunnen zu einer besseren Wasserversorgung in Gemeinden und Schulen bei.

BRÜCKEN- UND HOCHBAU

Mit der Unterstützung beim Bau und der Ausstattung von Schulen möchte Ingenieure ohne Grenzen einen Beitrag dazu leisten, möglichst vielen Kindern einen Zugang zu Bildung zu ermöglichen. Aber auch durch den Bau von Brücken schafft Ingenieure ohne Grenzen neue Wege und verbindet Menschen. Solide Gebäude wie z.B. Krankenhäuser oder erdbebensichere Wohnhäuser unterstützen die lokale Infrastruktur.

INLANDS- UND BILDUNGSARBEIT

Ein Bestandteil der Inlandsarbeit von Ingenieure ohne Grenzen ist die Integration von Geflüchteten in die deutsche Gesellschaft. Mithilfe von Workshops und Seminaren in Schulen und Gemeinden wird auch das Bewusstsein für globale Zusammenhänge gestärkt und Herausforderungen der technischen Zusammenarbeit aufgezeigt.

ERNEUERBARE ENERGIEN

Erneuerbare Energien sind ein umweltfreundlicher und effektiver Weg, um die Energiearmut weltweit zu verringern und die Umweltschäden, die zum Beispiel durch die Nutzung von Holz zum Kochen entstehen, einzudämmen. Ingenieure ohne Grenzen arbeitet zum Beispiel an der Entwicklung und Verbreitung effizienter Kochherde sowie Solaranlagen und Kleinstwasserkraftanlagen um die Energieverfügbarkeit zu erhöhen.

SANITÄR-VERSORGUNG

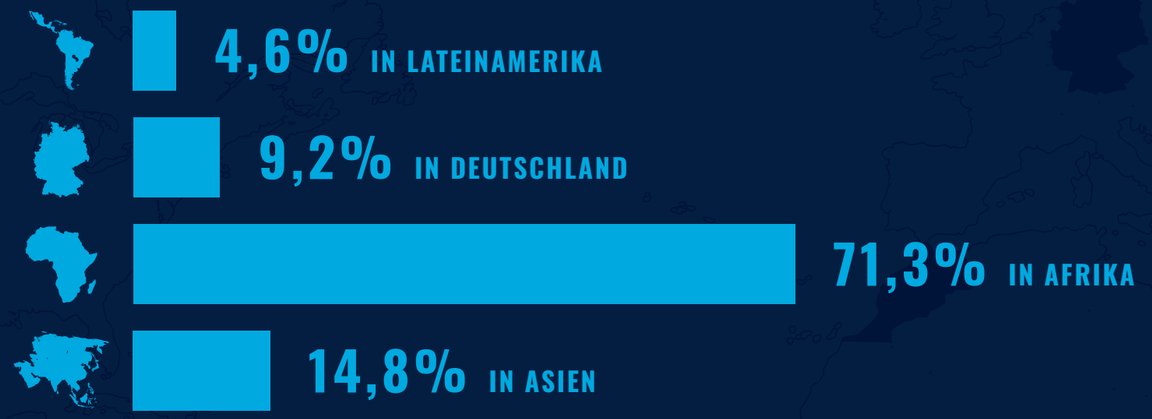
Weltweit leben immer noch 4,5 Milliarden Menschen ohne angemessene Sanitärversorgung, die Fäkalien sicher entsorgt und behandelt. Mangelhafte Sanitärversorgung gilt als Hauptursache für die Verschmutzung von Wasser mit Krankheitserregern und daraus folgenden, oft tödlich verlaufenden Krankheiten wie zum Beispiel Cholera. Ingenieure ohne Grenzen baut mit lokalen Partnern vor Ort Toilettenanlagen und Händewasch-Stationen, um die sanitäre Grundversorgung zu verbessern.

NOTHILFE

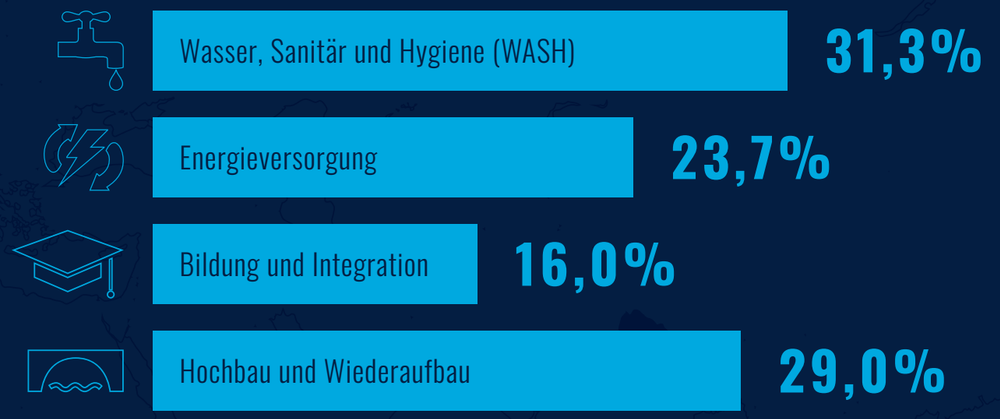
Nur gemeinsam mit lokalen Partnern und der lokalen Bevölkerung ist eine schnelle Soforthilfe von Naturkatastrophen betroffener Menschen möglich. Nach dem Erdbeben in Nepal baute Ingenieure ohne Grenzen Notunterkünfte, um die lokale Bevölkerung vor dem nahenden Monsun zu schützen.

73 AUSREISENDE IN 20 LÄNDERN UND 24 PROJEKTEN

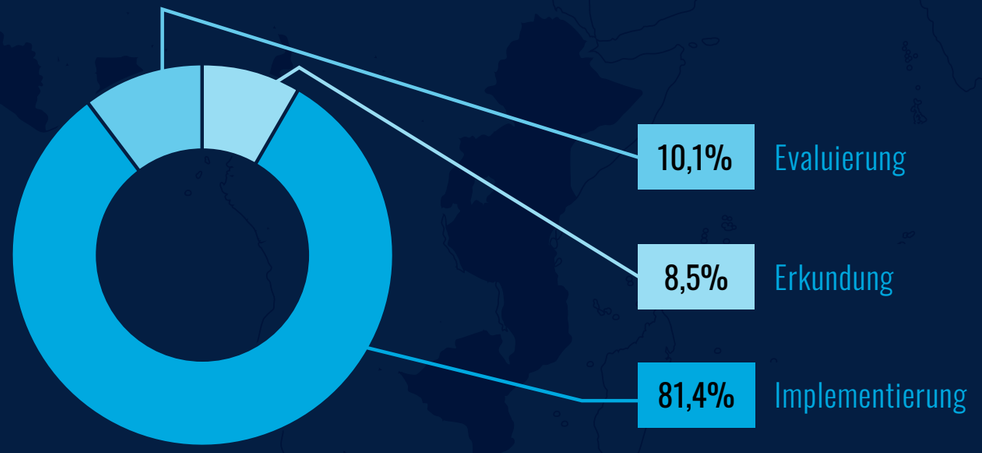
AUFTEILUNG PROJEKTE NACH REGIONEN



PROJEKTSCHWERPUNKTE



AUSREISEN NACH PROJEKTPHASE



PROJEKTE 2017

PROGRAMM

„WASH KAMERUN“

Der Zugang zu sicherer Wasser- und Sanitärversorgung wurde 2010 von der Mehrheit der Mitgliederstaaten der Vereinten Nationen als Menschenrecht anerkannt. Darüber hinaus wurde dem Thema in den Nachhaltigen Entwicklungszielen (SDGs) der UN mit Ziel Nr. 6 – „Sauberes Wasser und Sanitäreinrichtungen“ – ein hoher Stellenwert eingeräumt. Der Zugang hierzu soll jedem Menschen ermöglicht werden, denn Wasser hat einen großen Einfluss auf das Leben jedes Menschen. Darüber hinaus trägt die Verfügbarkeit von sauberem Wasser und angemessenen Sanitäreinrichtungen maßgeblich zum Erreichen anderer Entwicklungsziele, wie zum Beispiel SDG Nr. 4 (Gute Bildung) bei.

Trotz vieler Bemühungen lebten im Jahr 2015 immer noch mehr als 2 Milliarden Menschen ohne sicheren Zugang zu Wasser- und Sanitärversorgung. Das westafrikanische Land Kamerun ist hiervon vor allem in ländlichen Gebieten stark betroffen: Dort hat mehr als die Hälfte der Bevölkerung keinen Zugang zu grundlegender Wasserversorgung; bei der Sanitärversorgung sind es mehr als 80% und Hygieneeinrichtungen sind für 90 % der Bevölkerung nicht vorhanden. Dies hat weitreichende gesundheitliche Konsequenzen: Schlechte Wasser- und Sanitärversorgung sowie mangelnde Hygienebedingungen sind häufig Ursachen für schwerwiegende Erkrankungen, die laut Weltgesundheitsorganisation weltweit jährlich schätzungsweise 842.000 Tode verursachen.

Um das Menschenrecht auf eine sichere Wasser- und Sanitärversorgung Wirklichkeit werden zu lassen, ist Ingenieure ohne Grenzen u.a. seit einigen Jahren in verschiedenen Gegenden Kameruns aktiv. Gemeinsam mit lokalen Partnern werden dort angepasste Wasser- und Sanitärkonzepte erarbeitet und umgesetzt, begleitet von Hygieneschulungen, die dem Ausbruch gefährlicher Krankheiten vorbeugen sollen.

Um diese Arbeit effizienter und wirkungsvoller zu gestalten, haben sich die betroffenen Projektgruppen im Jahr 2016 in einem überregionalen Programm „Wasser und Sanitär (WASH) für Kamerun“ zusammengeschlossen. Nach dem Auftaktworkshop wurden 2017 Grundsteine gelegt und Strukturen geschaffen, um die Zusammenarbeit in den Bereichen Projektumsetzung, Qualitätssicherung, Öffentlichkeitsarbeit und Fundraising zu stärken. So können Projektgruppen gemeinsam von den vielen Erfahrungen, die sich im Laufe der

Zeit angesammelt haben, profitieren. Auch in der Umsetzung der beteiligten Projekte hat sich einiges getan:

Die Regionalgruppe Gießen begann nach einer Erkundungsreise, die im November 2016 stattfand, mit der technischen Planung für den Bau eines ausreichend großen Toilettenhauses an einer Schule in Bertoua im Osten Kameruns. Zurzeit teilen sich dort circa 1.300 Schüler und Schülerinnen sowie das Lehrpersonal acht Toiletten. Zusätzlich ist ein Hochbehälter für Regenwasser in Planung, um die Phasen zu überbrücken, in denen die kommunale Wasserversorgung ausfällt.

Auch die Aachener Regionalgruppe nutzte das Jahr 2017, um ihre Projektimplementierung vorzubereiten. In dem Dorf Nkoumissé-Sud sollen zwei Brunnen den Zugang zu sauberem Wasser erleichtern. Begleitend dazu erstellten einige Aachener einen Hygienecomic, der vom lokalen Partner Eau Saine Sans Frontières (Gesundes Wasser ohne Grenzen) für Schulungen genutzt werden kann. Nach der ersten Erkundungsreise haben wir mit Pascal Kaienburg, einem der ehrenamtlichen Ausreisenden, gesprochen:

WIE WAR DIE AUSREISE NACH KAMERUN ZUR ERKUNDUNG FÜR DICH?

Ich fand es sehr spannend eine ganz andere Lebensrealität in Kamerun und insbesondere dem Dorf Nkoumissé-Sud kennenzulernen und mit Menschen aus dieser Realität zu reden und sie zu erleben. Gerade bei der Erkundung versucht man ja, besonders viel zu beobachten und Fakten und Meinungen von den Leuten vor Ort zu erfahren. Es gab auch immer wieder herausfordernde Momente für uns. Z.B. die Vorstellung unseres Vereins und Projektes vor zahlreichen Vertretern unserer Partnerorganisation (zum Teil auf Französisch) oder der Umgang mit Autoritäten im Dorf. Es ist auch eine ungewohnte Anstrengung, sich in einer fremden Umgebung bei heißtropischem Klima aufzuhalten, sich ständig abzustimmen, über weitere Schritte zu beraten und zu entscheiden und auch immer bereit zu sein, wieder umzuplanen.

WAS ODER WELCHER MENSCH HAT DICH VOR ORT BESONDERS BEEINDRUCKT?

Hier kann ich vielleicht drei Brüder, die in dem Dorf aufgewachsen sind, nennen. Laurent Justin wohnt mittlerweile in der Hauptstadt Yaoundé und befindet sich in der Ausbildung zum Anwalt. Er wollte die Situation der Menschen in seinem Land verbessern und hat sich - nach dem Studium der Milleniumsziele – entschieden, eine Hilfsorganisation im Bereich Wasser aufzubauen (Eau Saine sans Frontièrs – Gesundes Wasser ohne Grenzen). Mit großem Elan und viel Motivation hat er um die 100 ehrenamtliche Mitglieder in den Verein geholt, was beachtlich ist, da der „Charity"-Hilfsgedanke im Rahmen nichtkirchlicher Organisationen gerade erst Fuß fasst. Laurent Justins Bruder Daniel hat seinen Weg aus dem Dorf über eine Priesterausbildung bis nach Bonn gemacht, wo er gerade in Theologie promoviert. Er hat uns in Kamerun häufig begleitet und war ein guter Vermittler, da er beide Welten kannte und sehr umsichtig und einfühlsam ist. Er hat uns auch viel über die Bedeutung und Zukunft der Religion in Kamerun mitgeben können. Beide Brüder verdanken ihre Chancen aber

EIN KIND WÄHREND DER WASSERENTNAHME AN INSTALLIERTEM WASSERKIOSK

SCHULUNG DURCH IOG EHRENAMTLICHEN ZUR FUNKTION DER WASSERAUFBEREITUNGSANLAGE

auch ihrem großen Bruder Joseph, der sein Leben lang im Dorf harte Arbeit als Kakaobauer leistet und das Schulgeld für die beiden bezahlt hat.

Ansonsten fand ich es bemerkenswert, dass einige Personen eine positive Vision für die Zukunft des Dorfes hatten (in Zeiten von ausgeprägter Landflucht), Wünsche und Probleme und Lösungen erkannt haben und tatkräftig und gemeinschaftlich kleine Projekte umsetzen (Ausbesserung der Straßen, Vermietung von Stühlen durch den Frauenverein, Bau eines Jugend- und Dorfzentrums). Nkoumissé-Sud verfügt über eine gute Selbstorganisation mit einem Entwicklungskomitee und seit einiger Zeit auch einem Wasserkomitee.

WELCHE ZIELE HATTET IHR BEI DER ERKUNDUNG? WAS SOLL SICH VERÄNDERN UND WARUM?

Von der Trinkwasserproblematik wurde uns aus dem Dorf über unsere Partnerorganisation schon vor der Erkundung berichtet. Den Bedarf galt es zu verifizieren und mit Messungen der mikrobiellen Belastung und Befragungen zu quantifizieren. Außerdem war es wichtig, über die Dorfstruktur Bescheid zu wissen und „wichtige Personen“ oder mögliche Akteure auszumachen und mit ihnen in Kontakt zu treten. Durch die Erkundung konnten wir einschätzen, welche Maßnahmen getroffen werden müssen, um die gesundheitliche Situation der Bevölkerung im Dorf anhand der Wasserversorgung zu verbessern. Neben der Bereitstellung von sauberem Wasser gehört da z.B. auch Transport und Lagerung sowie Sensibilisierung im Bereich Hygiene dazu. Wenn wir es schaffen, die Wasserqualität zu steigern und die anderen Maßnahmen ebenfalls greifen, erwarten wir einen Rückgang der Durchfallerkrankungen im Dorf. Das wiederum ermöglicht Kindern, regelmäßiger die Schule zu besuchen und verhindert Arbeits- und Verdienstausfälle bei den Erwachsenen.

Ausblick: Nachdem das Programm WASH Kamerun nun über die nötigen Strukturen für die überregionale Arbeit verfügt, werden die Arbeitsgruppen mit der inhaltlichen Arbeit beginnen. Auch ein gemeinsames Großprojekt mit lokalen Partnern ist geplant, um möglichst vielen Menschen langfristig den Zugang zu einer angemessenen Wasser- und Sanitärversorgung unter hygienischen Bedingungen zu erleichtern.

QUELLEN:
HTTPS://WASHDATA.ORG/SITES/DEFAULT/FILES/DOCUMENTS/REPORTS/2018-01/JMP-2017-REPORT-FINAL.PDF
HTTPS://WWW.WHO.INT/EN/NEWS-ROOM/FACT-SHEETS/DETAIL/DRINKING-WATER

PROGRAMM

„GRUNDVERSORGUNG FÜR SCHULEN“

Ingenieure ohne Grenzen leistet mit dem Programm „Grundversorgung für Schulen – Wasser.Strom.Sanitär“ einen Beitrag zur Umsetzung eines der Entwicklungsziele der Vereinten Nationen: „Gute Bildung“ zu ermöglichen. Weltweit gehen laut UNICEF derzeit täglich rund eine Milliarde Kinder zur Schule. Die Bedingungen für die Schüler haben weitreichende Auswirkungen auf ihre Entwicklung und ihr restliches Leben, sind jedoch im weltweiten Vergleich sehr unterschiedlich.

Fehlender Zugang zu sauberem Wasser an der Schule, überfüllte oder fehlende Klassenräume und hygienisch inakzeptable oder gar nicht vorhandene Sanitäranlagen führen ebenfalls mit dazu, dass viele Kinder ihren schulischen Werdegang ohne Abschluss beenden. Die Benutzung von verschmutztem Wasser führt häufig zu Erkrankungen, Schüler sind dadurch oft nicht in der Lage, dem Unterricht zu folgen oder ihn überhaupt zu besuchen. Nicht selten können Schulen den Kindern kein Wasser zur Verfügung stellen; sie sind daher darauf angewiesen, Wasser zum Trinken und für die Schulküche mitzubringen. Aufgrund fehlender Unterrichtsräume kann bei schlechtem Wetter kein Unterricht stattfinden. Der Mangel an Sanitäranlagen an Schulen führt zu langen Wartezeiten. Mädchen gehen deshalb häufiger noch während des Unterrichts zu den Toiletten, wegen fehlender Waschmöglichkeiten bleiben sie der Schule während ihrer Monatsperiode oftmals fern. Nicht selten folgt darauf der vollständige Abbruch ihrer Bildungslaufbahn.

Das Programm „Grundversorgung für Schulen – Wasser.Strom.Sanitär“ nimmt die UN-Ziele Sauberes „Wasser und Hygiene, gute Gesundheit und Wohlbefinden, bezahlbare und saubere Energie an Schulen des globalen Südens“, in den Fokus. Ingenieure ohne Grenzen trägt dazu bei, gute Bildung und Geschlechtergerechtigkeit zu erreichen. Wesentlicher Bestandteil der Projektarbeit sind Partnerschaften mit lokalen Nichtregierungsorganisationen, die in diesen Sektoren tätig sind.

Im Jahr 2017 war Ingenieure ohne Grenzen im Rahmen des Schulprogramms mit zehn Projekten in den Bereichen Wasser- und Sanitärversorgung, Hygienebildung, Hochbau und erneuerbare Energien tätig. Der Schwerpunkt lag dabei auf dem afrikanischen Kontinent. Als Beispiele werden im Folgenden drei Projekte in Simbabwe, Uganda und Sierra Leone beschrieben.

Dem Mangel an Unterrichtsraum begegnet Ingenieure ohne Grenzen zusammen mit einem lokalen Partner in der Hauptstadt von Simbabwe, Harare mit dem Bau der Rising Star Schule für ca. 1000 Schüler. Über Mittel für den Bau von Gebäuden verfügte die Schule jedoch nicht. Der Bau des Campus hat bereits 2016 begonnen und wird jedes Jahr in Begleitung eines ehrenamtlichen Projektteams fortgeführt. Inzwischen sind mehrere Klassenräume errichtet, weitere Gebäude sind im Entstehen. Das Projekt wird voraussichtlich 2022 abgeschlossen sein und hat ein Gesamtvolumen von ca. 650.000€.

In Kasala, Uganda konnte Ingenieure ohne Grenzen die Wasserversorgung für das Hope Centre planen und inzwischen auch realisieren. Das Hope Centre verfügt über eine integrierte Nursery

NEUE KLASSENRÄUME FÜR DIE RISING STAR SCHULE ENTSTEHEN

EINE NEUE HANDPUMPE WIRD VON IOG EHRENAMTLICHEN UND DEN PROJEKTPARTNERN IN BETRIEB GENOMMEN. DIE SCHÜLER UND SCHÜLERINNEN DES HOPE CENTRES SCHAUEN GESPANNT ZU.

FERTIGE TOILETTEN AN EINER SCHULE IN SIERRA LEONE

and Primary School (einen Kindergarten und eine Grundschule) und ist gleichzeitig lokales Gesundheitszentrum. Neben der Instandsetzung eines alten Brunnens und der Bohrung eines neuen wurden Sanitärschulungen durchgeführt und eine Händewaschstation errichtet. Das Volumen des Projektes beträgt ca. 25.000€. Alle Maßnahmen sind inzwischen abgeschlossen.

An einer Schule im Tonkolli Distrikt in Sierra Leone wurden Trenntoiletten mit angeschlossener Kompostierung für ca. 120 Schüler geplant und realisiert. Eine einfache Händewaschstation wurde aufgestellt und Hygieneworkshops durchgeführt. Die Sanitärsituation an der Schule wurde damit maßgeblich verbessert und die Sanitärlösung traf auf großes Interesse.

In den nächsten Jahren verfolgt das Programmteam weitere größere Projekte. Hierzu gehören unter anderem die Elektrifizierung von mehreren Schulen in Bangladesch, die vollständige Wasserversorgung für eine Schule mit ca. 1900 Schülern in Karambi, Ruanda und die Sanitärversorgung für eine Schule mit ca. 1600 Schülern in Äthiopien.

INTERVIEW MIT EINER EHRENAMTLICHEN

In einem weiteren Projekt des Schulprogrammes von Ingenieure ohne Grenzen soll in einer Grundschule in Kanty in der Bergregion Kindia in Guinea ein Beitrag zur Verbesserung der Wasserversorgung geleistet werden.

Die Schule und das Dorf Kanty sollen durch den Bau von Regenwasserzisternen mit Wasser versorgt werden, damit die Schüler regelmäßig am Unterricht teilnehmen können, anstatt täglich viel Zeit mit Wasserholen verbringen zu müssen.

Unsere ehrenamtliche Mitarbeiterin Mareike Demel aus der Regionalgruppe in Bremen reiste 2017 nach Guinea und wir haben mit ihr über ihre Eindrücke gesprochen.

WARUM HAST DU DICH ENTSCHIEDEN, DICH BEI INGENIEURE OHNE GRENZEN ZU ENGAGIEREN?

Mein Wunsch ist es, dass eines Tages jeder Mensch auf der Welt Zugang zu sauberem Wasser hat. Auf der Suche nach Hilfsorganisationen, die nachhaltige und langfristige Lösungen erarbeiten, stieß ich auf Ingenieure ohne Grenzen und so fing ich an, mich bei der RG Bremen zu engagieren, um mit kleinen Schritten dazu beizutragen, diesen Wunsch zu erfüllen.

WIE WAR DIE AUSREISE NACH GUINEA ZUR ERKUNDUNG FÜR DICH?

Die Erkundung war ein sehr einprägsames Erlebnis für mich. Zu sehen in welchen Verhältnissen die Menschen in Guinea leben, hat mich vor allem in meinem Engagement bestärkt. Guinea ist eines der ärmsten Länder der Welt. Nicht mal die Hauptstadt verfügt über eine Kanalisation. Nur in wenigen Städten gibt es eine zentrale Wasserversorgung. Die meisten Menschen trinken Wasser aus öffentlichen Gewässern, in denen an anderer Stelle Kleidung oder gar Autos gewaschen werden. Abfall wird überall am Straßenrand gelagert und nach Belieben verbrannt. Die Menschen wissen zwar, dass es nicht gut ist, aber es gibt keine anderen Möglichkeiten, so berichten es uns die Menschen vor Ort. Mir wurde klar, dass unser Projekt trotz seiner Wichtigkeit nur ein Tropfen auf den heißen Stein ist und auch keine weltpolitischen Probleme löst. Aber für die Bewohner von Kanty bedeutet es sehr viel.

WAS ODER WELCHER MENSCH HAT DICH VOR ORT BESONDERS BEEINDRUCKT?

Sehr beeindruckend finde ich Sekou Bangoura, den Vertreter unseres Projektpartners vor Ort. Er ist in Guinea geboren und aufgewachsen, kam zum Studieren nach Frankreich und Deutschland und kehrte dann zurück in sein Heimatland, um in ländlichen Regionen Schulen aufzubauen. Mit vielen Projekten setzt er sich dafür ein, den Kindern eine bessere Zukunft zu ermöglichen.

WELCHE ZIELE HATTET IHR BEI DER ERKUNDUNG? WAS SOLL SICH VERÄNDERN UND WARUM?

Ein Ziel der Erkundung war es, Möglichkeiten zu identifizieren, wie die Schule und das Dorf in Kanty mit Wasser versorgt werden können. Die Schüler sollen die Zeit, die sie bisher zum Wasserholen aufbringen, in Bildung investieren können. Darüber hinaus wollten wir uns ein Bild von der vorhandenen Infrastruktur an der Schule und im Dorf machen, um weitere Bedarfe zu konkretisieren, wie z.B. eine Stromversorgung der Schule und eine ganzheitliche Verbesserung der Sanitär- und Hygienesituation. Eine funktionierende Wasser- und Stromversorgung der Schule würde diese auch für Lehrer attraktiver machen, sodass diese langfristig an der Schule unterrichten möchten.

IN WELCHER PHASE BEFINDET IHR EUCH DERZEIT IM PROJEKT?

Wir stehen kurz vor der Implementierung. Vor Ort laufen schon die ersten Vorbereitungen, sodass wir noch vor der nächsten Regenzeit mit dem Bau der Regenwasserzisterne fertig werden.

WIE IST DIE WEITERE PLANUNG? WAS SOLL IM NÄCHSTEN JAHR UMGESETZT WERDEN?

Im Februar 2018 möchten wir für die Implementierung nach Guinea reisen. Dort soll eine 60m³ Regenwasserzisterne und eine Händewaschstation am bereits vorhandenen Toilettenhaus errichtet werden. Beim Bau werden lokale Handwerker ausgebildet, die mit ihrem Wissen die Möglichkeit bekommen, Zisternen an weiteren Schulen aufzubauen. Durch das Wasser kann auch die an der Schule in Kanty vorhandene mehrstufige Klärgrube in Betrieb genommen werden, sodass die Abwässer nicht mehr die Umwelt belasten. Darüber hinaus werden wir mit den Menschen vor Ort über Hygienegewohnheiten sprechen um zu schauen, was hier noch verbessert werden kann.

MAREIKE DEMEL UND CHRISTOPHE HAGEDORN WÄHREND EINES WORKSHOPS MIT EINER SCHULKLASSE

WISSENSAUSTAUSCH ZWISCHEN IOG UND DEM PROJEKTPARTNER

OBEN: SCHÜLER DER RISING STAR SCHULE BEKOMMEN HEFTE FÜR DEN SCHULUNTERRICHT
UNTEN: SCHÜLER DER RISING STAR SCHULE BESCHREIBEN UND MALEN IHRE EINDRÜCKE ÜBER DIE NEU GEBAUTEN KLASSENRÄUME

OBEN: EIN NAHELIEGENDER DORFBRUNNEN WIRD REPARIERT
UNTEN: DIE NEUE HANDPUMPE

WEITERE EINDRÜCKE AUS SIERRA LEONE, SIMBABWE & UGANDA

FINANZBERICHT 2017

FINANZBERICHT 2017

Ingenieure ohne Grenzen e.V. legt jährlich einen Finanzabschluss vor, in dem über die Herkunft und Verwendung der Einnahmen und Ausgaben berichtet wird. Wichtig ist uns die ausschließliche Verwendung der Mittel im Sinn der in der Satzung festgelegten Ziele. Der Jahresabschluss von Ingenieure ohne Grenzen e.V. für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2017 bis zum 31.12.2017 wurde unter Beachtung der steuerrechtlichen Vorschriften von der Steuerberatungs- und Wirtschaftsprüfungskanzlei Schomerus & Partner erstellt. Er besteht aus Gewinn- und Verlustrechnung sowie einer Bilanz.

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG 2017

Ingenieure ohne Grenzen e.V. Marburg

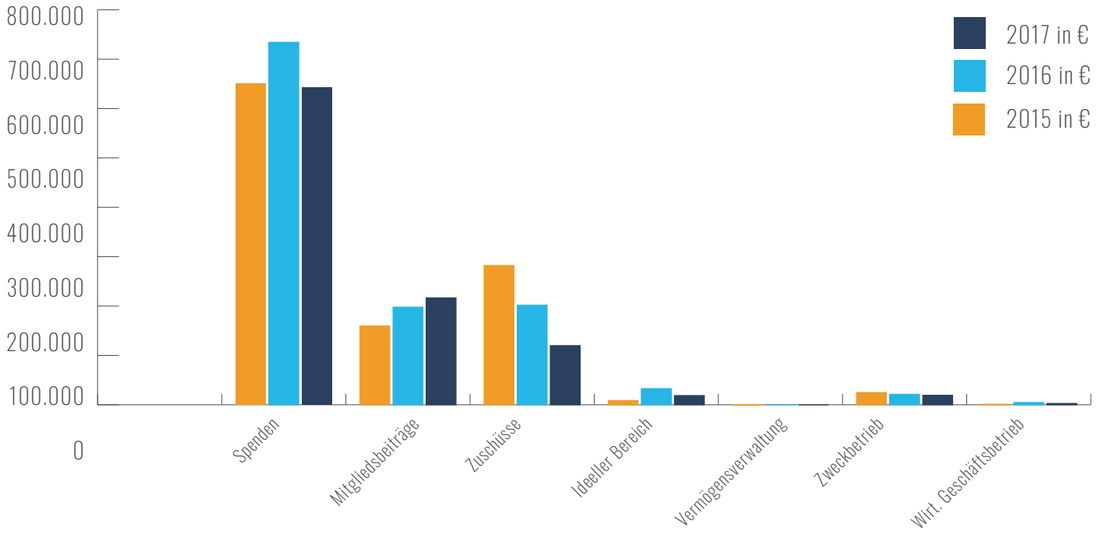
	2017	VORJAHR
1. Umsatzerlöse	19.740,43	23.361,98
2. Erträge aus Spenden, Zuwendung und Mitgliedsbeiträgen sonstige betriebliche Erträge	900.388,81	1.030.455,70
3. übrige sonstige betriebliche Erträge	17.548,28	6.371,74
4. Materialaufwand		
Aufwendungen für bezogene Leistungen	257.096,84	328.776,76
5. Personalaufwand		
a. Löhne und Gehälter	363.326,72	339.818,05
b. soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	80.378,38	70.584,99
	443.705,10	410.403,04
6. Abschreibungen		
auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	5.876,70	4.822,36
7. sonstige betriebliche Aufwendungen		
a. Raumkosten	18.779,58	18.379,97
b. Versicherungen, Beiträge und Abgaben	3.571,05	4.861,53
c. Reparaturen und Instandhaltungen	5.122,38	6.167,52
d. Werbe- und Reisekosten	21.199,32	30.397,12
e. verschiedene betriebliche Kosten	140.192,00	155.937,21
	188.864,33	215.743,35
8. Jahresüberschuss	42.134,55	100.443,91
9. Entnahmen aus Gewinnrücklagen		
aus anderen Gewinnrücklagen	596.540,90	501.841,96
10. Einstellungen in Gewinnrücklagen		
in andere Gewinnrücklagen	638.675,45	602.285,87
11. Bilanzgewinn	0	0

Im Vergleich zu 2016 sind die Einnahmen insgesamt um ca. 10% zurückgegangen, was am Rückgang der gebundenen Spenden und Zuwendungen von Stiftungen und Firmen zur direkten Finanzierung von Projekten lag. Die Einnahmen über Mitgliedsbeiträge haben sich dagegen erhöht, da die Zahl der Fördermitglieder im Jahr 2017 von 3.314 auf 3.492 gestiegen ist. Die Einnahmen durch Mitgliedsbeiträge konnten dadurch von € 179.733 im Vorjahr auf € 196.526 gesteigert werden. Ende 2017 wurde auf der Mitgliederversammlung beschlossen, die Beitragssätze von Euro 25,-/Jahr auf Euro 35,-/Jahr für Studierende, Rentner und Arbeitslose zu erhöhen. Die Beiträge für juristische Personen, Familien, Paare und Erwerbstätige wurden nicht verändert.

Erfreulicherweise haben sich die Einnahmen an freien Spenden von Privatpersonen und Firmen ebenfalls positiv entwickelt und stiegen gegenüber 2016, was uns die Möglichkeit gibt flexibler auf Anfragen und Finanzierungslücken reagieren zu können und auch zusätzliche Maßnahmen zu unterstützen. Die folgende Graphik zeigt die Entwicklung der Einnahmen nach Art der Einnahmen zwischen 2015 und 2017.

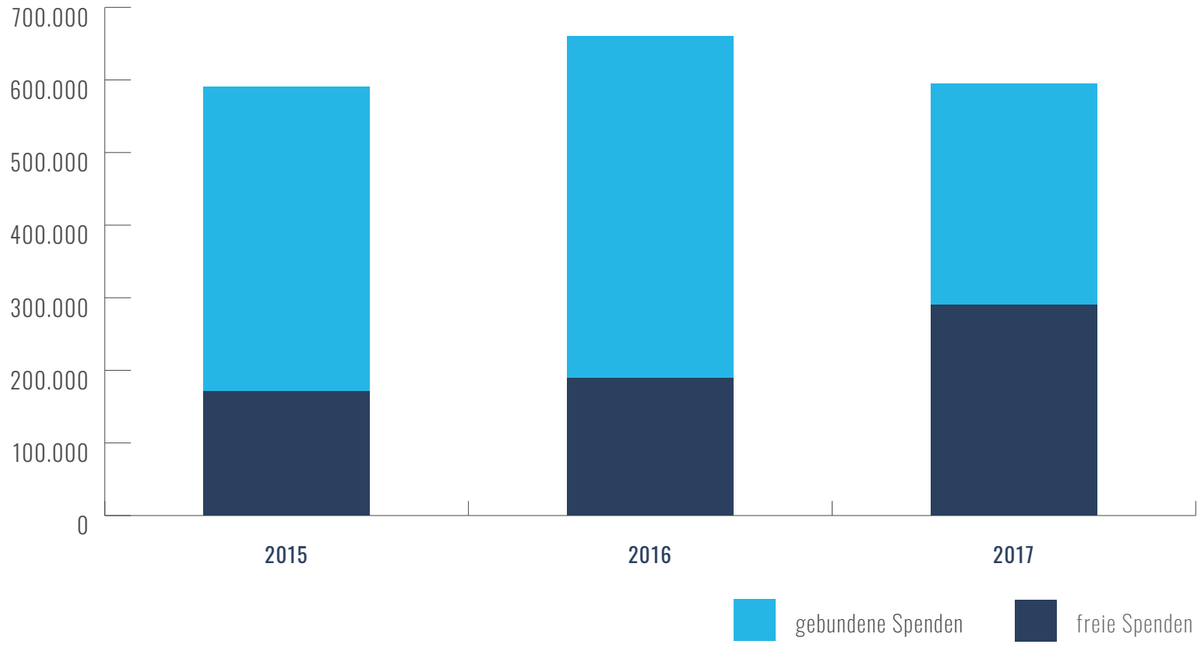
GRAFIK „EINNAHMEENTWICKLUNG 2015 – 2017 NACH ART DER EINNAHMEN

(Quelle VS Präsentation MV 2018)



Die ungebundenen Spenden und Mitgliedsbeiträge sind für uns von großer Wichtigkeit. Sie ermöglichen den flexiblen Einsatz von Mitteln an den Stellen des größten Bedarfs und die längerfristige Planung von Vorhaben. Sie sind unabdingbar für unsere Projektarbeit und die Finanzierung der Begleitung von Regionalgruppen und Projekten. Ingenieure ohne Grenzen konnte seit 2015 den Anteil der ungebundenen Spenden stetig erhöhen und legt auch weiterhin einen Schwerpunkt in der Spendenwerbung auf die Generierung sogenannter freier Spenden. Weitere Informationen zu den Vorteilen von ungebundenen Spenden sind auf der Seite des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen (DZI, https://www.dzi.de/wp-content/pdfs_Spendentipps/zweckgebundene_Spenden.pdf) zu finden.

SPENDENAUFTEILUNG 2015 - 2017:



Wichtiger Hinweis: Spenden, die zweckgebunden und für bereits abgeschlossene Projekte eingegangen sind, werden bis zu einem Betrag von € 200 je nach aktuellem Bedarf verwendet. Darüber hinaus gehende Beträge werden für Projekte in einem ähnlichen Themenfeld (Wasser, Energie, Bildung, Hygiene o.ä.) verwendet.

Eine weitere Quelle unserer Einnahmen stellen Zuschüsse von Stiftungen dar, die sich 2017 wie folgt entwickelt haben:

ZUSCHÜSSE 2017

ZUWENDUNGEN	2017	2016
Bild hilft e.V.	**0**	29.866
BayWa Stiftung	**1.534**	53.211
Engagement Global	**2.940**	38.853
ERBACHER STIFTUNG	**2.100**	7.500
Georg Kraus Stiftung	**7.000**	0
Heidehof Stiftung	**16.055**	20.000
Knorr-Bremse global care	**0**	29.000
Norddeutsche Stiftung für Umwelt und Entwicklung	**5.189**	0
Patrizia Kinderhaus Stiftung	**50.000**	0
Merck Family Foundation gGmbH	**25.000**	0
Bingo Umweltstiftung Niedersachsen	**11.700**	0
Futura Stiftung	**6.150**	0
Stiftung Wasser für die Welt	**9.999**	0
Verein der Freunde des Couven-Gymnasiums Aachen e.V.	**6.530**	0
weitere	**0**	4.891
SUMME	**144.197**	**183.321**

WIEVIEL SPENDENGELDER FLIESSEN IN DIE PROJEKTE?

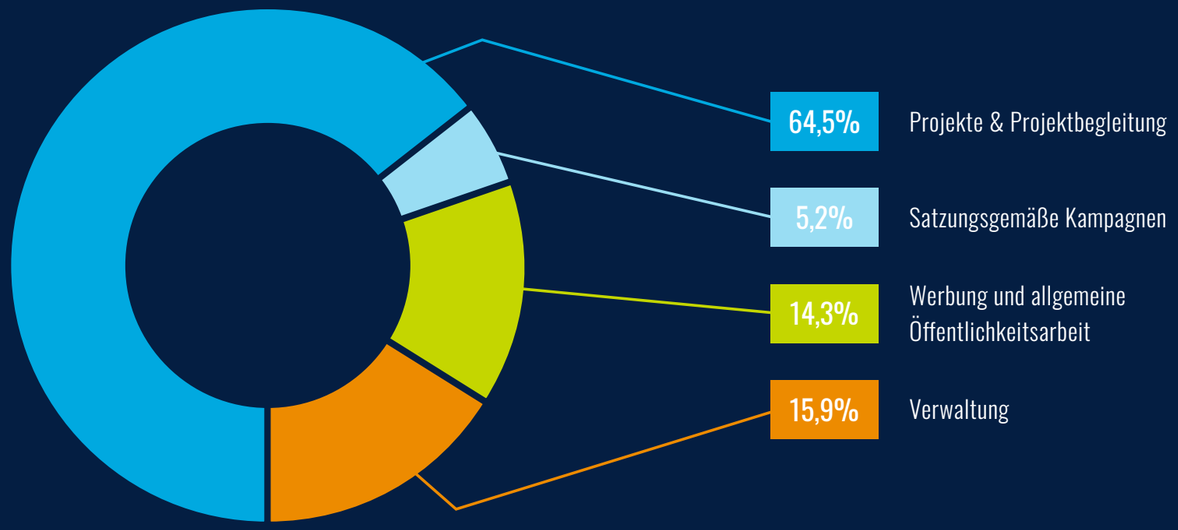
Wir wollen unseren Spendern gegenüber bei der Verwendung der Ausgaben transparent sein und berechnen daher seit mehreren Jahren die Ausgaben entsprechend den Empfehlungen des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen (DZI). Hier wird bei der Mittelverwendung zwischen dem Bereich der Projektarbeit (Projektförderung und -begleitung), den satzungsgemäßen Kampagnen, Bildungs- und Inlandsarbeit, der allgemeinen Öffentlichkeitsarbeit und der Verwaltung unterschieden. Im Jahr 2017 sanken die Ausgaben um 4,8 % gegenüber dem Vorjahr, was mit den geringer werdenden Einnahmen an gebundenen Spenden für die Projektarbeit zusammenhängt.

GESAMTAUSGABEN IN ANLEHNUNG AN DZI

	2017	2016
Projektförderung	342.958	304.825
Projektbegleitung	235.055	360.460
Satzungsgemäße Kampagnen, Bildungs- und Inlandsarbeit	46.808	79.952
Allgemeine Öffentlichkeitsarbeit	128.108	102.402
Verwaltung	142.614	93.544
AUSGABEN GESAMT, IDEELLER BEREICH	**895.543**	**941.183**

Von jedem gespendeten Euro flossen 2017 insgesamt 69,77 % in die Projekte, Projektbegleitung und die Bildungs- und Inlandsarbeit. Die Ausgaben für Werbung und Öffentlichkeitsarbeit stiegen aufgrund von notwendigen Investitionen in den Internetauftritt und Personalausbau auf 14,31 % und auch die Kosten für die Verwaltung sind durch Personalaufstockungen im Bereich Finanzbuchhaltung auf 15,92 % ausgeweitet worden. Mit einer Aufteilung von knapp 70% der Ausgaben für Projektförderung und Bildungsarbeit und einem Werbe- und Verwaltungskostenanteil von zusammen knapp über 30% liegen Ingenieure ohne Grenzen hier immer noch im Bereich des vom DZI als „angemessen" bezeichneten Rahmens. Dieser Anteil der Werbe- und Verwaltungsausgaben muss darüber hinaus im Kontext der Gesamtleistung von Ingenieure ohne Grenzen betrachtet werden. Anders als bei herkömmlichen Hilfsorganisationen wird durch unsere vielen ehrenamtlich Aktiven ein sehr hoher Anteil der Arbeit unentgeltlich geleistet.

AUSGABEN 2017 IN ANLEHNUNG AN DZI



DARSTELLUNG DER BILANZZAHLEN

AKTIVA

	31.12.2017	31.12.2016
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten	11.785,17 €	14.888,72 €
II. Sachanlagen		
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.010,25 €	2.790,60 €
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.357,50 €	1.698,01 €
2. sonstige Vermögensgegenstände	22.676,91 €	65.769,17 €
	24.034,41€	67.467,18 €
II. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	897.738,21 €	713.930,38 €
C. Rechnungsabgrenzungsposten	1.778,37 €	153,20 €
	938.346,41 €	**799.230,08 €**

PASSIVA

	31.12.2017	31.12.2016
A. Eigenkapital		
I. Gewinnrücklagen		
andere Gewinnrücklagen	735.839,47 €	693.704,92 €
B. Rückstellungen		
sonstige Rückstellungen	20.331,36 €	23.819,38 €
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		
— davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 28.880,08 (€ 34.108,72)	28.880,08 €	34.108,72 €
2. sonstige Verbindlichkeiten	153.160,50 €	46.292,06 €
	182.040,58 €	80.400,78 €
— davon aus Steuern € 7.507,52 (€ 3.378,68)		
— davon im Rahmen der sozialen Sicherheit € 1.595,05 (€ 0,00)		
— davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 151.565,45 (€ 46.292,06)		
D. Rechnungsabgrenzungsposten	135,00 €	1.305,00 €
	938.346,41 €	**799.230,08 €**

SCHOMERUS

Bescheinigung

An den Ingenieure ohne Grenzen e.V.

Wir haben auftragsgemäß den nachstehenden Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung – des Ingenieure ohne Grenzen e.V. für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2017 bis 31. Dezember 2017 unter Beachtung der deutschen handelsrechtlichen Vorschriften erstellt.

Grundlage für die Erstellung waren die uns vorgelegten Belege, Bücher und Bestandsnachweise sowie die von uns geführte Lohnbuchhaltung, die wir auftragsgemäß nicht geprüft haben, sowie die uns erteilten Auskünfte.

Die Buchführung sowie die Aufstellung des Inventars und des Jahresabschlusses nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft.

Wir haben unseren Auftrag unter Beachtung des IDW Standards: Grundsätze für die Erstellung von Jahresabschlüssen (IDW S 7) durchgeführt. Dieser umfasst die Entwicklung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung auf Grundlage der Buchführung und des Inventars sowie der Vorgaben zu den anzuwendenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.

Berlin, den 26. Oktober 2018

SCHOMERUS & PARTNER mbB
Steuerberater Rechtsanwälte Wirtschaftsprüfer
Dr. Olaf von Maydell
Steuerberater
BERLIN

STATEMENT SCHOMERUS JA 2017

ENTWICKLUNG DES GESAMTERGEBNISSES

	2017	2016
Entwicklung zum	31.12.2017	31.12.2016
Einnahmen	937.678 €	1.060.189 €
Ausgaben	895.543 €	959.746 €
Vereinsergebnis	42.135 €	100.444 €
Auflösung in gebundene Rücklagen	596.541 €	501.842 €
Einstellung in gebundene Rücklagen	452.275 €	596.541 €
Einstellung in freie Rücklagen	186.400 €	5.745 €
Gewinn nach Bildung der Rücklagen	0 €	0 €

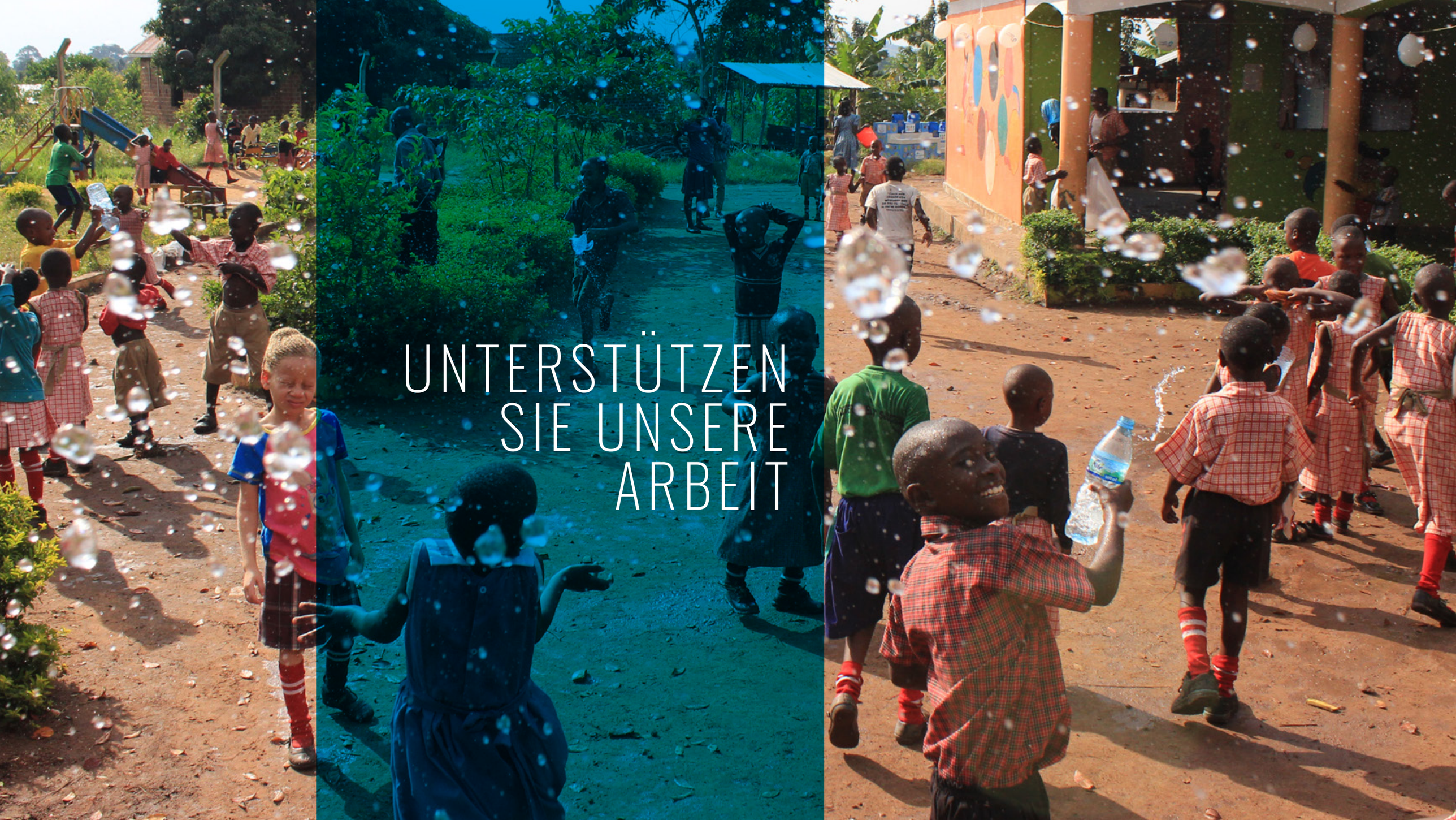
ÜBERSICHT DER PROJEKTMITTEL-RÜCKLAGEN NACH LÄNDERN

Im Folgenden sind die Projektmittel-rücklagen nach Ländern gegliedert. Hier kann man deutlich sehen in welchen Ländern sich Ingenieure ohne Grenzen besonders engagiert hat und wo die Schwerpunkte liegen.

	31.12.2016	Zugang (+) Abgang (-)	31.12.2017
1 Projekte Äthiopien ETH	**34.297,24**	13.448,65 -22.459,93	**25.285,96**
2 Projekte Bolivien BOL	**-5.909,85**	36.818,68 -15.744,24	**15.164,59**
3 Projekte Gambia GMB	**0,00**	350,00 0	**350,00**
4 Projekte Ghana GHA	**-523,40**	3.035,00 0	**2.511,60**
5 Projekte Guinea GIN	**1.223,83**	5457,61 -862,21	**5.819,23**
6 Projekte Haiti HTI	**2.535,49**	960,25 0	**3.495,74**
7 Projekte Kambodscha KHM	**212,19**	0 0	**212,19**
8 Projekte Kamerun CMR	**56.122,32**	42.554,33 -24.309,05	**74.362,60**
9 Projekte Kenia KEN	**16.911,73**	39.974,79 -35.056,95	**21.829,57**
10 Projekte Liberia LBR	**5.109,37**	2.092,27 -7.201,64	**0**
11 Projekte Marokko MAR	**104,11**	2.414,47 -756,25	**1.762,33**

	31.12.2016	Zugang (+) Abgang (-)	31.12.2017
12 Projekte Malawi MWI	**8.830,69**	9903,34 0	**18.734,03**
13 Projekte Mozambique MOZ	**24.963,32**	2.709,00 -20.730,22	**6.942,10**
14 Projekte Nepal NPL	**171.319,65**	76.309,54 -74.227,49	**173.401,70**
15 Projekte Ruanda RWA	**6.747,01**	1.611,05 -8.358,06	**0**
16 Projekte Senegal SEN	**10.980,17**	0 -6.444,48	**4.535,60**
17 Projekte Sierra Leone SLE	**6.163,74**	3.805,02 -7.940,84	**2.027,92**
18 Projekte Simbabwe ZWE	**20.198,05**	130.163,22 -86.002,14	**64.359,13**
19 Projekte Südafrika ZAF	**11.422,02**	75,00 -5.000,00	**6.497,02**
20 Projekte Tansania TZA	**113.694,90**	31.788,00 -65.935,73	**79.547,17**
21 Projekte Togo TGO	**23.103,69**	18.712,19 -27.311,73	**14.504,15**
22 Projekte Uganda UGA	**25.589,67**	72.376,90 -41.909,48	**56.057,09**

	31.12.2016	Zugang (+) Abgang (-)	31.12.2017
23 Projekte Bildung	**12.303,79**	21.000,00 -21.514,80	**11.788,99**
24 Projekte Schulen	**21.303,79**	42.483,67 -27.730,85	**36.056,61**
25 Projekte Forschung	**20.959,11**	2.173,75 -9.470,04	**13.662,82**
26 Projekte Integration	**8.878,27**	16.556,38 -18.254,71	**7.179,94**
27 Kompetenzgruppen	**0**	385,00 -77,94	**307,06**
Summe Zugänge		575.148,22	
Summe Abgänge		-523.449,55	
Summe:	**596.540,90**	**51.698,67**	**646.395,14**



UNTERSTÜTZEN SIE UNSERE ARBEIT

UNTERSTÜTZUNG

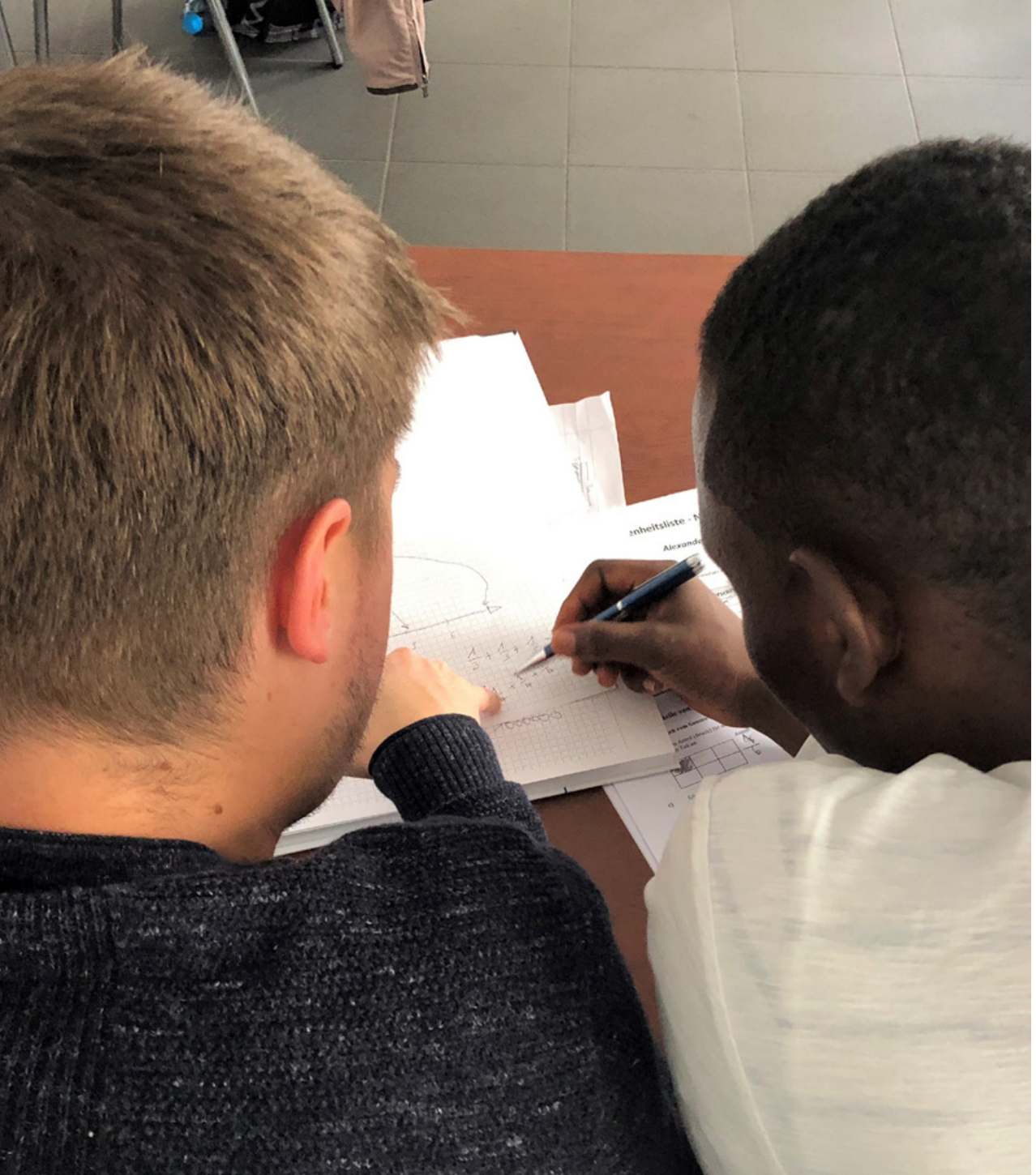
GRUNDVERSORGUNG FÜR SCHULEN

WASSER. STROM. SANITÄR.

Die Lernbedingungen für Millionen Schüler auf der ganzen Welt sind oftmals nicht ausreichend. Die Schulen sind überfüllt, es fehlt an Wasser, Toiletten und Energie. Dies ist eine große gesellschaftliche Herausforderung, weil Bildung eine maßgebliche Rolle bei der Bekämpfung von Armut und Hunger spielt und die Chancengleichheit fördert.

Um möglichst vielen Kindern die Teilnahme am Schulunterricht zu ermöglichen und gute Voraussetzungen zum Lernen zu schaffen, engagiert sich Ingenieure ohne Grenzen für eine gute infrastrukturelle Grundversorgung an Schulen, z.B. durch die Bereitstellung von Wasser oder den Aufbau einer sicheren Energieversorgung.

SPENDENKÜRZEL: SCHULEN



UNTERSTÜTZUNG

INTEGRATION HEISST GEMEINSAM

VIELFALT. SPRACHE. TECHNIK.

Deutschland hat seit 2015 eine starke Zuwanderung von Menschen erlebt, die sich auf der Flucht vor Krieg, Unterdrückung oder politischer Verfolgung befinden. Insbesondere die Sprachförderung und die Integration ins Arbeitsleben stellen weiterhin eine große Herausforderung dar.

In verschiedenen Städten Deutschlands schafft Ingenieure ohne Grenzen ein Angebot aus praxisorientierten Workshops und persönlichem Kontakt und Austausch. Die Workshops setzen sich aus einem technischen Sprachkurs, Beratung und praktischen Anwendungen zusammen.

SPENDENKÜRZEL: INTEGRATION

UNTERSTÜTZUNG

WASH KAMERUN

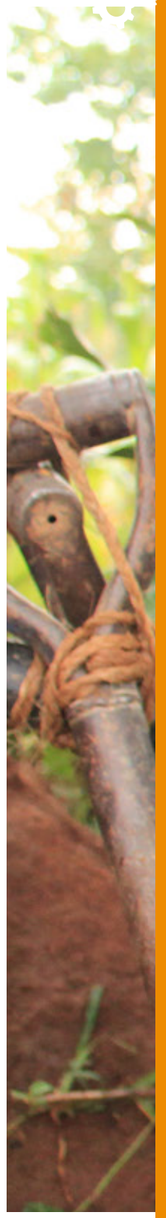
WASSER. SANITÄR. HYGIENE.

In Kamerun profitiert nur etwa die Hälfte der zwölf Millionen auf dem Land lebenden Menschen von einer verbesserten Wasserversorgung. Auch stellen fehlende sanitäre Einrichtungen und mangelndes Wissen im Bereich Hygiene Herausforderungen auf dem Weg zu einer positiven gesellschaftlichen Entwicklung dar.

In verschiedenen Projekten ist Ingenieure ohne Grenzen daher in Kamerun in diesem Themengebiet aktiv, um möglichst vielen Menschen eine grundlegende Wasserversorgung zu ermöglichen.

SPENDENKÜRZEL: WASH-KAMERUN

VIELEN DANK FÜR IHRE SPENDE!
IBAN DE895335 0000 1030 3333 37
BIC HELAFEF1MAR
SPARKASSE MARBURG BIEDENKOPF



UNTERSTÜTZEN SIE UNS MIT EINER FÖRDER-MITGLIEDSCHAFT!

Unsere mehr als 3500 Mitglieder sind eine wichtige Basis für unsere Arbeit. Sie ermöglichen es uns, gemeinsam die Vision von einer Welt, in der alle Menschen einen Zugang zu Grundinfrastruktur haben und in Würde leben können, in die Tat umzusetzen. Mit ihrer finanziellen Unterstützung und ihrem ehrenamtlichen Engagement leisten unsere Mitglieder einen wichtigen Beitrag zu den vielen Projekten im In- und Ausland und geben unserer Organisation Planungssicherheit.

JETZT MITGLIED WERDEN

KONTAKT

Ingenieure ohne Grenzen e.V.
Greifswalder Str. 4
10405 Berlin

Tel: +49 (0)30/213 00 29 0
Fax: +49(0)30/213 00 29 29

www.ingenieure-ohne-grenzen.org
info@ingenieure-ohne-grenzen.org